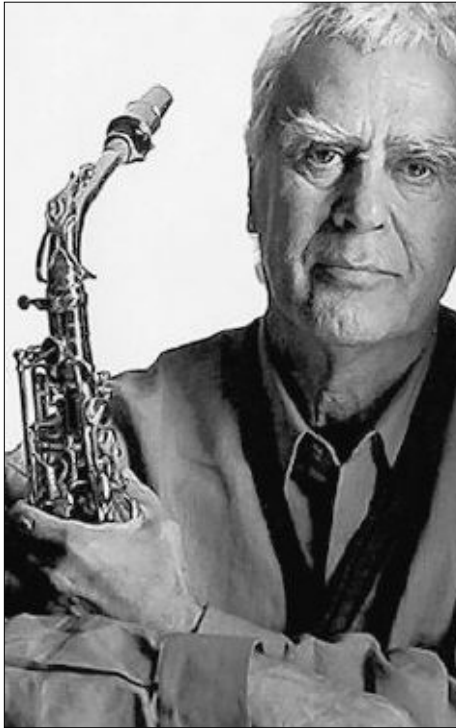


Lebenslange Offenheit für Neues

Italo-amerikanische Jazzlegende Charlie Mariano spielt am 24. Juni in Passau

Er hat diesen Ton, den man niemals mehr vergisst. Etwas scharf, elegant und kraftvoll, dabei wunderbar melodios, mit leicht melancholischem Einschlag und so voller Wärme, dass seine Konzerte Zuhörer tief innen zu berühren vermögen. Gleichzeitig spielt es keine Rolle, ob man Charlie Mariano im United Jazz & Rock Ensemble hört, das er 1975 mit aus der Taufe hob, in einer klassischen Bigband, mit einer Ethnoband wie Embryo, im Duo mit Jasper van't Hof, mit dem Barden Konstantin Wecker oder dem indischen Karnataka College of Music. Dabei beinhaltet diese Aufzählung nur einen kleinen, beinahe verschwindend kleinen Teil der Stationen des Saxofonisten. Bereits in den frühen 50er Jahren, nach Besuch der renommierten Berklee School of Music, hatte sich der Bostoner Musiker einen



Charlie Mariano

guten Ruf erspielt und arbeitete in den Bands von Stan Kenton und Shelley Manne.

Wie für alle Alt-saxofonisten — Mariano spielt außerdem Sopransaxofon und andere Windinstrumente — seiner Zeit war Charlie Parker Maßstab und Vorbild. Relativ früh aber trat er aus dessen Schatten heraus. Ausgehend vom Bebop, griff Mariano lebenslang immer wieder neue Entwicklungen auf oder stand mitten im Zentrum neuer Ideen. Nach seiner Heirat mit der japanischen Musikerin Toshiko Akiyoshi und Gründung einer gemeinsamen Band arbeitete er in den 60ern mit Charles Mingus, unterrichtete in Berklee, tourte mit Astrud Gilberto durch Japan und Europa. Ein Stipendium ermöglichte ihm, das Radio Malaysia Orchestra zu unterrichten. Mariano begann sich mit asiatischer Musik und Instrumenten auseinander zu setzen. Er erlernte das schwer zu spielende Nadaswaram, ein oboeähnliches, schrilles Holzblasinstrument aus Südindien, und führte es bei Embryo in Europa ein. Das war lange bevor irgendein Produzent oder Trendsetter etwas von World- oder Ethnomusik ahnte. Marianos Spiel gewann durch die Beschäftigung mit asiatischer Musik, wurde reicher an Obertönen und beweglicher in harmonischer Hinsicht. Ab 1971 lebte der Saxofonist überwiegend in Europa, gründete mit Jasper van't Hof und dem belgischen Gitarristen Philipp Catherine

die wegweisende Jazzrockband „Pork Pie“ und begann sich mit Rock, Fusion und ethnischen Musikformen zu beschäftigen. Das europäische Verständnis entsprach dem Bostoner mehr als das auf Virtuosität und Perfektion getrimmte in den Vereinigten Staaten. Mit seiner Offenheit für Neues, seiner Neugier und Lust zur Begegnung mit Formen, die bis dahin als unvereinbar gegolten hatten, gelang ihm eine bewundernswerte Entwicklung. Heute zählt der bald 80-Jährige zu den ganz Großen, auf einer Stufe mit dem verstorbenen Miles Davis und Albert Mangelsdorff, der ein ähnlich reifes Alterswerk von beeindruckender Schönheit vorzuweisen hat. „Seine Soli“, schreibt ein Kritiker, „entstehen wie Marmorskulpturen, jeder Ton ist bewusst gesetzt und weiterführend gedacht.“

Michael Scheiner

Der Blick von außen

Die Philosophische Fakultät der Uni Passau organisiert Reihe

Bereits gute Tradition ist die Zusammenarbeit der Universität Passau mit den Europäischen Wochen. In diesem Jahr organisieren drei Professoren der Philosophischen Fakultät der Uni die Vorträge: Prof. Dr. Hans Krahl, Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Prof. Jürgen Kamm, Lehrstuhl für Englische Literatur und Kultur, und Dr. Gosbert Schüssler, Lehrstuhl für Kunstgeschichte und christliche Archäologie.

Prof. Krahl erläutert das Konzept der Reihe: „Uns geht es um den Blick von außen nach Italien. Wir haben versucht, ein breites Spektrum abzudecken und vor allem auch der Populärkultur Raum zu geben.“ Alle Vorträge finden statt im Hörsaalgebäude der Universität Passau. Beginn: 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

1. Abend: 30. Juni
Joachim von Sandrart und seine römischen Malerfreunde um 1630



Dr. Helene Karmasin

Referentin: Prof. Dr. Sybille Ebert-Schiffener
Sybille Ebert-Schiffener ist geschäftsführende Direktorin der Bibliotheca Hertziana am Max-Planck-Institut.

2. Abend: 7. Juli

Seekranke Betrachtungen auf der Königin der Inseln. Johann Wolfgang von Goethes sizilianische Enttäuschung

Referent: Prof. Dr. Albert Meier

Seit 1995 ist Albert Meier Professor für Neuere deut-

sche Literaturwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

3. Abend, 14. Juli

„Doch wenn die Sterne stehen, ist Italien doppelt schön ... Erkenntnisse und Missverständnisse im Italienbild deutscher Schlagerlyrik

Referent: Thomas Brennicke

Thomas Brennicke ist seit 1991 Leiter der Abteilung „Leichte Musik“ beim BR.

4. Abend: 21. Juli

Mama, Pasta, Meer: Sehnsuchtsraum Italien. Was Werbung an Italien interessiert

Referentin: Dr. Helene Karmasin

Helene Karmasin studierte Psychologie und Semiotik und ist Leiterin des Institutes für Motivforschung in Wien.

Rechtsanwälte Zehner · Binder · Wirth Partnerschaft

Partnerschaft

RA Klaus Zehner

Schwerpunkte: Verkehrsrecht, Familienrecht, Mietrecht

RA Ralph Binder

Fachanwalt für Arbeitsrecht, weiterer Schwerpunkt: Gesellschaftsrecht

RA Klaus Wirth

Fachanwalt für Verwaltungsrecht, weitere Schwerpunkte: Versicherungsrecht, Leasingrecht

In Kooperation mit

RA Stefan Leebach

Schwerpunkte: IT-Recht, Wehrrecht, Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Petra Warmzeit

geprüfte Mediatorin, Schwerpunkte: Familienrecht, Verkehrsrecht

Ludwigsstraße 22/II

94032 Passau

Fon 08 51/3 83 39 - 0

Fax 08 51/3 83 39 - 38

rechtsanwaelt@

kanzlei-zbp.de

Die Zukunft im Griff.

Lassen Sie jetzt Ihre persönliche Finanzplanung machen.

VR-CheckUp



Wir machen den Weg frei

Volksbanken Raiffeisenbanken
in der Stadt und im Landkreis Passau



Impressum

Redaktion: Angelika Diekmann, Dr. Edith Rabenstein, Anzeigen: Frank Rosemann

Titelfoto: Compagnia Teatro Paravento, Locarno, Andreas Zurbuchen

Fotos: Europäische Wochen, PNP-Archiv, dpa, Regine Körner, Michael Scheiner, Ernesto Tatafiore, Ingeborg Zimmermann, Marianne Menke